

# Überprüfung der Organisationsform

RDA ist ein sich ständig weiterentwickelnder Standard, der darauf abzielt, die Anforderungen der Erschließungs-, Katalogisierungs- und Metadaten-Community widerzuspiegeln. Eines der ursprünglichen Ziele war es, in allen kulturellen Umgebungen und Bereichen sowie auf alle Sichtweisen anwendbar zu sein. Was bedeutet das und was passiert, um dies zu verwirklichen?

RDA ist eine Bündelung von Datenelementen, Richtlinien und Bestimmungen für die Erstellung von Metadaten für Ressourcen aus Bibliotheken und Institutionen, die das Kulturerbe verwalten, die in Einklang mit internationalen Modellen für nutzerorientierte Linked-Data-Anwendungen erstellt wurden.

Da wir den Standard weiterentwickeln ist es wichtig, dass wir die Sichtweise auf die Entwicklung des Standards erweitern um sicherzustellen, dass ein breites Spektrum unterschiedlicher kultureller Sichtweisen wiedergespiegelt wird. Der Vorteil dieser Herangehensweise war bereits bei der Entwicklung der RDA im Fokus. Da mehr Organisationen angereicherte und austauschbare Datensätze zu ihren Beständen erstellen, kann RDA hier unterstützen, diese Daten weltweit gemeinsam zu nutzen, um die Auffindbarkeit von Sammlungen für unsere Benutzer zu erhöhen und auszuweiten.

RDA hat nun einen entscheidenden Punkt in dieser Entwicklung erreicht und der Schlüssel zum anhaltenden Erfolg liegt in einer verbindlichen Zusage zur weiteren Internationalisierung und zur Einbeziehung weiterer Communitys, die das Kulturerbe verwalten. Im Jahr 2015 kündigte das Committee of Principals ein neues Organisationsmodell und die Absicht an, diesen Anpassungsprozess in den nächsten drei bis vier Jahren zu beginnen. **Die Organisationsstruktur finden Sie untenstehend.**

In einem ersten Schritt wurden die Namen des „Committee of Principals“ und des „Joint Steering Committee“ (JSC) beim JSC Meeting in Edinburgh, Schottland, am 6. November 2015 offiziell in „RDA Board“ und „RDA Steering Committee“ geändert.

Bei ihrem Treffen in Ottawa im April 2016 verabschiedete das RDA Board ein Gesamtpaket von Änderungen die aufzeigen, wie die derzeitige Struktur in den nächsten drei Jahren schrittweise umgesetzt wird. Dazu gehörten die folgenden wesentlichen Ergebnisse:

Die allgemeingültige Definition einer nationalen Institution lautet „eine nationale Agentur, die RDA implementiert hat oder dies binnen eines Kalenderjahres tun wird“. Das RDA Board wird im Rahmen des Auswahlprozesses Richtlinien mit bereichsspezifischen Definitionen für eine nationale Agentur veröffentlichen. Für Bibliotheken wird das RDA Board die Definition der IFLA für eine nationale bibliografische Agentur verwenden.

Eine Rollenbeschreibung für Vertretungen nationaler Institutionen wurde festgelegt. Vertretungen nationaler Institutionen werden durch ein Bewerbungs- und Auswahlverfahren in das Board berufen.

Die Amtszeit für Vertretungen nationaler Institutionen beträgt drei Jahre. Um den Übergang auf reguläre Amtszeiten zu unterstützen, haben die derzeit vertretenen Regionen folgende Amtszeiten vereinbart:

- Nordamerika: 2017-19
- Europa: 2017-20
- Ozeanien: 2017-2018

Das RDA Board wird damit beginnen, geeignete nationale Institutionen in Afrika, Asien, Lateinamerika und der Karibik zu finden. Ein Anforderungsprofil für Vertretungen regionaler Organisationen sowie Mindestanforderungen für eine regionale Vertretung im RDA Steering Committee wurden entwickelt.

Die folgenden Aufgaben werden anhand eines Bewerbungs- und Auswahlverfahrens für eine Amtszeit von, normalerweise, vier Jahren vergeben. Um den Übergang zu unterstützen, werden folgende Amtszeiten festgelegt:

- Chair of Steering Committee: 2016-2018
- Wider Community Engagement Officer: 2017-20
- Technical Team Liaison Officer: 2017-21
- Examples Editor: 2017-18
- Translations Team Liaison Officer: 2017-19

Das RDA Board wird eine Machbarkeitsstudie erstellen, inwiefern ein neuer gemeinschaftlicher Online-Arbeitsbereich für die RDA Community möglich ist.

Das RDA Board und das RDA Steering Committee arbeiten mit bestehenden Institutionen in Europa, Nordamerika und Ozeanien zusammen, um sie bei der Etablierung einer geeigneten regionalen Struktur zu unterstützen. Die European RDA Interest Group (EURIG) ist die erste regionale Organisation, die den Übergang vollzogen hat und ihren Platz im RDA Steering Committee beim Meeting im Jahr 2016 in Frankfurt am Main eingenommen hat.